

seit 1814 auf zwei verschiedenartig abgestimmten Glocken jede Stunde zweimal.

Auch von einer Abänderung des Zeigers spricht Krauß. Damit kann wohl nur die Abänderung gemeint sein, daß auch das Zifferblatt der »Großen Uhr, das, wie auf einem alten Kupferstich aus dem 18. Jahrhundert zu sehen ist, als drittes Zifferblatt unter dem jetzigen Stundenzeiger (siehe Fig. 1) angebracht war, samt Zeigerwerk und Zeiger für diese Einrichtung gänzlich beseitigt wurde. Durch diese Abänderungen waren also alle besonderen Merkmale der ursprünglichen »Großen Uhr« in Rothenburg aus der Welt geschafft.

Nun noch ein paar Worte über die jetzige Einrichtung des Hakenganges an

beibehalten worden, nur ist das heutige Steigrad, gleichwie einst das Spindel-Steigrad, horizontal aufgesetzt; trotzdem steht der Anker wagrecht über dem Steigrad. Vielleicht könnte man in den Stadtrechnungen auch den findigen Uhrmacher entdecken, der diesen Gang erdacht hat, umso mehr als noch eine andere alte Turmuhr in Rothenburg den gleichen (augenscheinlich ebenfalls erst später eingesetzten) Gang aufweist.

Eine Verstümmelung am Landeckschen Uhrwerk geschah noch in zwei Fällen: Einmal ist eine kleine Abzweigung eines Getriebes, die wahrscheinlich zu einem kleinen Zeigerwerk am Uhrwerke selbst geführt hatte, entfernt worden. Mit dieser Abzweigung hat man seinerzeit wohl den Stundenzeiger der »Großen Uhr« ein-

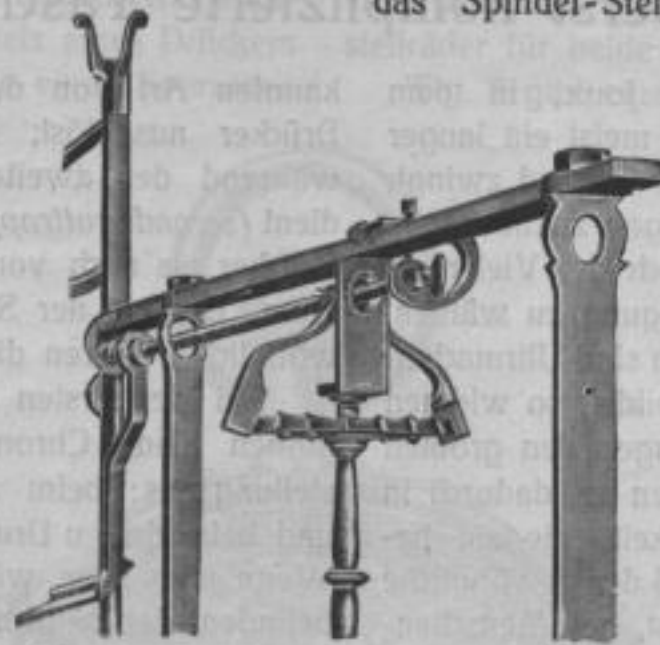


Fig. 2. Die Hemmung der »Großen Uhr« zu Rothenburg ob der Tauber

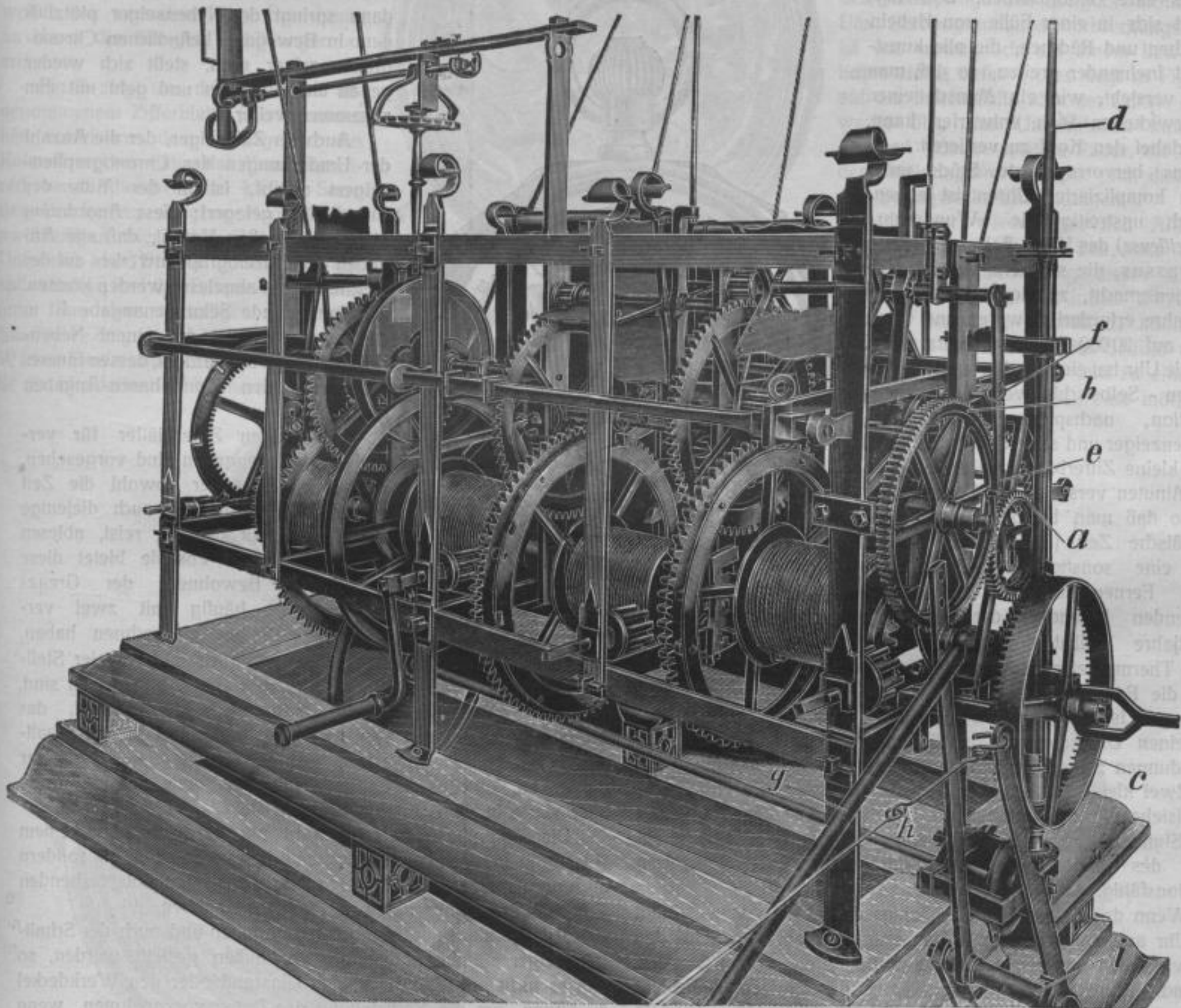


Fig. 3. Gesamtansicht des Werks der »Großen Uhr« zu Rothenburg ob der Tauber

der Landeckschen Uhr, der in Figur 2 dargestellt ist. Wann eigentlich der alte Spindelgang mit kurzem Pendel an dem schönen Uhrwerk beseitigt worden ist, war mir nicht möglich in Erfahrung zu bringen. Durch Krauß ist es kaum geschehen; denn der hätte es gewiß auch an der Wand mit angeschrieben. Eigenartig ist die Einstellung dieses Hakenganges, wie ich sie vordem nie gesehen habe. Der Umlauf der Steigradwelle ist

gestellt; denn an den noch vorhandenen Rädchen hinten am Walzenrad des Gehwerkes und an den in einer Seitenschiene des Gerippes befindlichen Löchern ist das nachweisbar. An der Schiene wird gewiß ein kleines Zifferblatt gesessen haben, dessen Zeiger mit dem Stundenzeiger auf dem (jetzt beseitigten) Zifferblatte der »Großen Uhr« korrespondiert hatte.

(Fortsetzung folgt)

d